

Neue Arten aus der Familie Cantharidae (Col.)

Von Richard HICKER, Wien-Hadersdorf
(mit 3 Abbildungen)

***Themus Reitteri* nov. spec.**

♂. Der Kopf mit den Augen ist so breit wie der Halsschild, fein weitläufig punktiert und kurz, licht behaart, deutlich blaugrün, ebenso gefärbt die Unterseite, nur die Mundteile gelb. Die Taster und Mandibeln sind gelb, das Endglied der Taster ist schwarz. Die Mitte vor den Fühlern ist beulig erhaben und hinter den Fühlern hat der Hinterkopf eine seichte Mittelfurche. Die Fühler überragen nur wenig die Mitte der Flügeldecken, sie sind gelb gefärbt und gegen das Ende kaum verdunkelt. Das erste Glied schwach gebogen, leicht keulenförmig und wenig länger als das 4. Glied, das 2. und 3. fast gleich lang, jedes kürzer als das 4. Glied.

Der Halsschild ist breiter als lang, der Vorderrand in einem flachen Bogen vorgezogen, der Hinterrand wenig ausgebuchtet, die Seitenränder kaum gebogen, die Ecken abgerundet, der Hinterrand schmal gerandet, die Vorderecken lang grubenförmig vertieft. Hellgelb, in der Mitte eine feine Längsfurche, an der zwei große, schwarze in der Mitte zusammenfließende Flecke liegen.

Schildchen dunkel, meist dicht, kurz gelb behaart.

Die Flügeldecken sind mit den deutlichen Schultern etwas breiter als der Halsschild, blaugrün, sehr kurz behaart, dicht grob gewirkt, dunkel matt, aber an der Basis hellglänzend und fast glatt. Die Naht und die Seitenränder schmal gerandet, mit 2 nach hinten verschwindenden Rippen und mit einer dritten kaum sichtbaren Rippe versehen. Die Beine sind gelb, die Schenkelenden schwarz, die Tarsen dunkel, an den Hinterbeinen ist das erste Glied so lang wie das 2. und das 3. zusammen. Die Krallen sind einfach.

Die Unterseite gelb, eine feine Linie von den Mittelcoxen zu den Hintercoxen ist schwarz, ebenso der Außenrand der Hintercoxen und der Vorderrand des ersten Bauchsegmentes.

♀ meist größer und kräftiger und gleich gefärbt wie das ♂.

Einige ♀♀ zeigen an den Bauchsegmenten in der Nähe des Seitenrandes kleine dunkle Flecke.

Länge 15 - 20 mm Patria: Thienmuschan (China).

Dem *Th. hemixanthus* Fairm. nahestehend aber leicht zu trennen. Bei *Th. Reitteri* ist der ganze Kopf dunkel, bei *hemixanthus* ist der Vorderkopf gelb. Die Fühler und Schienen sind bei *Reitteri* ganz gelb, bei *hemixanthus* ganz schwarz, nur an den Fühlern ist das 1. Glied gelb.

***Cantharis paradoxa* nov. spec.**

Schwarz mit breit weiß-gelblich gerandetem Halsschild, äußerst fein punktiert, kurz hell behaart.

♂. Der Kopf erreicht mit seinen vorspringenden Augen die Breite des Halsschildes. Die Wangen sind gelb, die gelbe Farbe erreicht den Raum zwischen Augen und Fühlerwurzel, so daß die Fühler in dieser Farbe stehen. Die Mandibeln sind gelb, ihre Spitzen sind dunkel, an den Tastern sind die zwei ersten Glieder ebenfalls gelb, das letzte Glied

aber schwarz. Der Vorderkopf, besonders der Clypeus ist mit längeren Haaren besetzt. Die Fühler sind dünn und erreichen die Mitte der Flügeldecken. Das erste Glied ist schwach keulenförmig, leicht gebogen, das 2. Glied ist um 1/4 kleiner als das 1., das 3. ist 1 1/2 mal so lang wie das 2., das 4. Glied etwas länger als das 3., die folgenden an Länge abnehmend, das letzte (11.) ist kürzer als das 10. Glied. Das 1. Glied ist unten ganz und das 2. teilweise gelb.

Der Halsschild ist breiter als lang, gewölbt, schwarz, die breit aufgebogenen Seitenränder sind weiß oder weißgelb (niemals rötlich). Der Hinterrand gerade und schmal aufgebogen, die Hinterecken stumpf verrundet, die Seitenränder gehen in einem Bogen in den wenig vorgezogenen Vorderrand über. In der Mitte vor dem Schildchen ist ein tiefer, breiter, druckiger Eindruck, der in eine schmale Mittelfurche übergeht und fast die Mitte des Halsschildes erreicht.

Die Flügeldecken sind fein punktiert und sehr kurz hell behaart, matt und meist mit zwei kaum sichtbaren Rippen versehen.

Die Beine normal, die innere Vorderkralle beim ♂ mit einem kräftigen Zahn. Das ♀ meist kräftiger gebaut und gleichfärbig wie das ♂.

Länge 8 - 15 mm.

Patria:

Niederösterreich: Bisamberg, Braunsberg, Brunn a. Geb., Greifenstein, Hainbach, Harzberg, Korneuburg, Klosterneuburg, Laa a. Th., Lainzer Tiergarten, Mauerbach, Mödling, Nußberg, Nußdorf, Staats, Weidlingau, Wilhelminenberg.

Bosnien: Petrovac (HICKER), Teavnik (KNIŽ)

Herzegovina: Konijca (KNIŽ)

Kärnten: Eisenkappel (SCHEERPELTZ)

Albanien: Llogora (BISCHOF)

Griechenland: Parnass (PAGANETTI)

Cantharis paradoxa und *C. obscura* sind einander sehr ähnlich.

C. paradoxa ist durch die breiter aufgebogenen Seiten des Halsschildes, die auch mehr verrundet und heller, meist weiß bis weiß-gelblich, niemals rötlich sind, leicht zu erkennen.

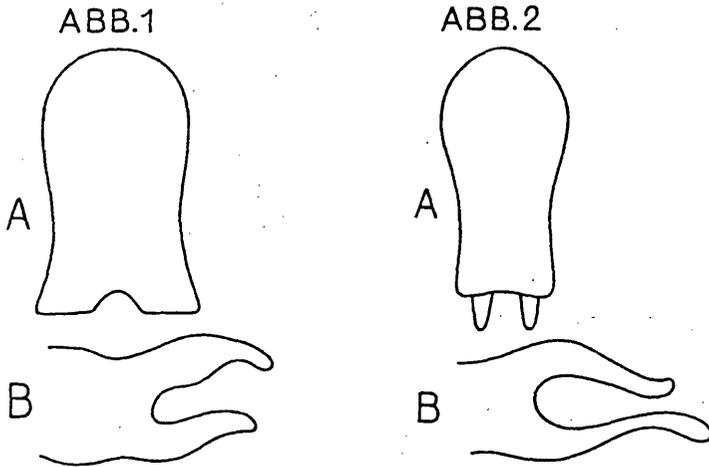
Die ♂♂ sind durch den Bau des Copulations-Apparates sicher zu unterscheiden.

Bei *C. paradoxa* sind an der Paramerenkapsel unten die Äste kurz, breit, am Ende verschmälert und kürzer als die Dorsalwand, bei *C. obscura* sind die Äste schmaler, stark gebogen, am Ende etwas verdickt und überragen die Dorsalwand.

Anmerkung:

Die im "Entomologischen Nachrichtenblatt" 1. Jahrg. 1954, Nr. 3, p. 24 unter Punkt 2 angeführte Angabe für *C. Csiki* muß eingezogen werden, da eine Verwechslung vorliegt. Es handelt sich nicht um *C. Csiki*, sondern um die neue ähnliche Art, die *C. paradoxa* benannt wurde.

Paramerenkapsel (schematisch)
von



Cantharis paradoxa nov.sp.

Cantharis obscura L.

A = dorsal, B = lateral.

Malthodes austriacus nov.spec.

Schwarz, hell fein und kurz anliegend behaart.

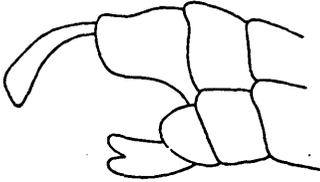
♂. Der Kopf mit den stark gewölbten Augen ebenso breit wie der Halsschild, Fühler und Palpen dunkel. Die Fühler sind kräftig und überragen die Mitte der Flügeldecken. Ihr erstes Glied ist lang und schwach keulenförmig, das 2. Glied halb so lang wie das erste und gleich lang wie das 3. Glied, die folgenden nur wenig länger.

Der Halsschild ist breiter als lang, wenig gewölbt, der Vorderrand wenig vorgezogen, der Hinterrand nur wenig in der Mitte nach hinten gebogen. Die Seiten sind flach ausgerandet, die Hinterecken sind stumpfwinkelig und aufgebogen, die Vorderecken abgeschrägt und etwas (näpfchenartig) verdickt. In der Mitte befindet sich eine flache Längsgrube und in den Ecken seichte Quergruben. Die Halsschildränder sind manchmal ganz oder teilweise aufgeheilt.

Die Flügeldecken sind länger als an der Basis breit, fein punktiert und kurz hell behaart.

Die Beine sind normal, die Vorder- und Mittelbeine häufig aufgeheilt. Das vorletzte Tergit ist länger als das vorhergehende, an den Seiten nach hinten tief ausgerandet und verschmälert, das letzte Tergit schmal bandförmig auffällig länger als das vorhergehende Tergit, stark fast in einem 1/4 Bogen nach abwärts gebogen, von oben gesehen am Grunde schmal, gegen das Ende etwas (keulenförmig) erweitert. Das vorletzte Sternit ist durch einen tiefen Ausschnitt in zwei breite am Ende abgerundete Lappen geteilt, das letzte Sternit ist eine schmale, gleichbreite, an den Seiten schmal aufgebogene rinnenförmige Lamelle, die das Ende des vorletzten Tergites kaum erreicht. Sie ist dünn und fast durchsichtig, am Ende ausgeschnitten, die Endzipfel des Ausschnittes sind etwas chitinisiert und dadurch etwas verdunkelt.

ABB. 3



Abdominalende von
Malthodes austriacus
nov. sp. ♂.

♀ dem ♂ ähnlich, mit etwas kürzeren Fühlern und kleineren Augen.

Länge 2 - 2 1/2 mm.

Malthodes austriacus steht dem *M. brevicollis* Peyk. sehr nahe, ist aber durch den Bau der Abdominalsegmente gut zu erkennen.

Patria: *M. austriacus* wurde durch Kötschern von Gräsern (Poa-Arten) erbeutet. Niederösterreich: Harzberg (Vöslau), Anninger, Baden, Braunsberg, Hainburg, Pfaffenberg. Burgenland: Jois, Neusiedl a. See. Salzburg: Zechnerhöhe (Nockgebiet)

Eine neue Coleophora aus dem Naturschutzgebiet bei Oberweiden im Marchfeld, Niederösterreich

Von Sergius TOLL, Katowice

Herr Dr. Friedrich KASY, von der Lepidopterologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien sandte mir zur Determination eine *Coleophora* Zell., die von ihm im Sandgebiet bei Oberweiden im östlichen Niederösterreich am 7. VI. 1958 erbeutet worden war. Nach genauer Prüfung des Tieres erwies sich, daß es einer neuen Art zugehört, die ihren Platz im *Coleophora*-System wohl in der Nähe der *C. repentis* Klim. haben dürfte. Da nur das Weibchen bekannt geworden ist, läßt sich diese Stellung jedoch nicht mit Sicherheit feststellen.

Abb. 1



Abb. 2



Beschreibung der *Coleophora pseudorepentis* spec. nov.

Kopf am Scheitel und an der Stirn hell gelbgrau angeflogen, an den Seiten weiß. Thorax hell gelbgrau. Tegulae weiß, Antennenbasisglied hell gelbgrau, Flagellum weiß, scharf braun geringelt. Palpen (Abb. 1) weiß, Mittelglied mit schrägem grauen Längsstreif, so lang wie der Augendurchmesser, sein Endbusch fast bis zur halben Endgliedlänge reichend. Endglied etwas mehr als halb so lang wie das Mittelglied (5 : 8).

Vorderflügel (Abb. 2) bräunlich ockergelb, Linien scharf, weiß mit spärlichen schwärzlichen Schuppen bestreut. Costa im basalen Teil fein dunkelbraun gerandet. Costallinie bis zum Flügelapex reichend; drei Schräglinien unter dem Vorderrand; Me-